

einen so unmerklichen aber tiefen Grund zur Schwermuth legt, als langer Umgang mit Franzosen.

Sehr gern hätt' ich Hülsens Adresse von Dir gehabt. An Bernhardi deshalb zu schreiben, ist doch ganz vergeblich. Du solltest Deinen Aufenthalt in der Schweiz wenigstens künftigen Sommer nutzen, um die beiden Handschriften der Niebelungen zu HohenEms und St. Gallen zu conferiren; da Bodmer sie nach Zürich erhielt, erhältst Du sie gewiß auch durch die Staël nach Genf. Auch wär es der Mühe werth in Rom einige wichtige Cardinäle oder den Pabst kennen zu lernen, um von den noch ungedruckten Deutschen Gedichten eins oder das andre mitbekommen zu können. Eine kritische Ausgabe ist doch das beste was man für die Niebelungen thun kann; vor der Hand gewiß mehr als jede Umbildung.

Meine Frau ist fleißig an den alten Romanen. Nach dem wunderschönen vom Zauberer Merlin hat sie jezt eine noch ungedruckte Deutsche sehr merkwürdige [Geschichte] vorgenommen von den Söhnen Karl des Großen. — Sie grüßt Dich aufs beste.

Ich umarme Dich von Herzensgrund.

Friedrich.

Für das Indische geht mein ganzes Dichten und Trachten dahin, eine sehr reiche Chrestomathie in den Original Lettern drucken zu lassen, und zu dem Ende eine Schriftgiesserei anzulegen; schreiben kann ich das Indische so schön, daß es jedem Formschneider zum Muster dienen kann. Meine jungen Freunde haben mir auch hiezu Hoffnung und Versprechung gegeben; aber wer weiß wann sie werden erfüllt werden können. Hat Fichte meine Dedication des Lessing gut aufgenommen?

69. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

Weimar den 26^{ten} Juli [1804]

Ich will liebster Freund meine Briefe gar nicht mehr mit Entschuldigungen über die Versäumten anfangen ich kann mir dies verruchte Laster einmal nicht abgewöhnen so oft ich auch die besten Vorsätze fasse. Ich muß Ihnen auf das innigste danken wie Ihre Liebe und Ihre Sorge für mich durch keine Entfernung geschwächt wird. Sie glauben nicht wie nöhtig mir Ihre Hülfe thut und ich danke von ganzen Herzen. Ich kann es nicht vermeiden jezt viel zu brauchen theils kosten meine eigne Arzneien viel theils brauche ich für die Kinder viel und Sie wissen wie ungern ich fodre.